

## Rapperswiler Tag vom 16. Mai 2008: Wohnen!

### Der gemeinsame Garten – Chiasso 2006

Sophie Agata Ambroise, Landschaftsarchitektin BSLA, Officina del paesaggio,  
www.officinadelpaesaggio.com, Lugano, CH

#### Gemeinsame Gärten

Chiasso genießt nicht eben den Ruf einer Stadt mit Charme und Lebensqualität: Trocken, heiss und schmutzig sei sie, vom Verkehr geplagt und ohne Grünräume. Auf einer Stadtwanderung stossen wir hingegen auf einfache Gemüsegärten, Flächen in Bauerwartung, Grünflächen entlang der Autobahn und der Bahnlinien, überwucherte Gartenzäune und verschiedenste Brachen...

Betrachtet man die Stadt nicht einzig als Ort definierter menschlicher Aktivitäten, öffnet sich der Blick auf eine Vielzahl von mehrdeutigen, scheinbar nutzlosen Räumen. Dieses informelle grüne Ensemble lässt sich nicht in einer Wahrnehmung von Tag und Nacht unterbringen, es bewegt sich in einer "Dämmerungszone". Erst an den Grenzen der Flächen geordneter Nutzungen tritt es bescheiden in Erscheinung; fragmentiert, dispers, gelegentlich weitstreichend. Ihr Bewirtschaften erscheint unvernünftig, irrational, schon gar nicht rentabel, unbequem.

Was fehlt diesen Räumen, um als Natur der Stadt endlich anerkannt zu werden? Nur ganz wenig, eine abweichende Art zu sehen vielleicht. Sie umfassen beträchtliche Flächen, deren Existenz nicht vom Urteil einiger Experten abhängt, sondern von der kollektiven Wahrnehmung.

Das Desinteresse an diesen Räumen hindert aber nicht an ihrer Aktivierung. Sie sind überall Orte für spontane Interventionen und Inbesitznahmen. Eine Brache ist neben dem Vergangenen immer auch eine Möglichkeit für Neues. Sie regt die Fantasie an und weckt die Lust, es besser machen zu wollen:  
Gemeinsame Gärten?